

Postulat über das geplante Projekt «Hochwasserschutz und Renaturierung Reuss»

eröffnet am 15. März 2016

Der Regierungsrat wird beauftragt, beim geplanten Projekt «Hochwasserschutz und Renaturierung Reuss» einen Marschhalt einzulegen, bis die Rahmenbedingungen für die Finanzierung des Gesamtprojekts geklärt sind. Weiter ist eine Reduktion auf den minimalen Hochwasserschutz und ein Verzicht auf die Renaturierung zu prüfen.

Begründung:

Im Jahr 2005 haben tagelange Regenfälle zu einem Jahrhunderthochwasser geführt. Auch entlang der Reuss, ab dem Seetalplatz, hat das Hochwasser 2005 in verschiedenen Gebieten zu erheblichen Schadenlagen geführt. Mit dem Projekt Hochwasserschutz und Renaturierung sollen Vorkehrungen getroffen werden, um die Wirtschaft, das Gewerbe, die Landwirtschaft und die Industrie vor zukünftigen Hochwassern zu schützen. Präventiv sollen erhebliche Unwetterschäden verhindert werden. Die Projektverfasser haben das Projekt so ausgearbeitet, dass vom Bund im Zusammenhang mit der Renaturierung der an die Reuss angrenzenden Wälder maximale Subventionsbeiträge erhältlich gemacht werden können. Dies hat aber zur Folge, dass nicht nur dem Hochwasserschutz grosse Beachtung geschenkt wird, sondern auch sehr viel Geld in die Renaturierung gesteckt werden soll. Dies führt zu baulichen Massnahmen, welche erhebliche Auswirkungen auf die heutige Natur und bestehende Produktionsflächen der Landwirtschaft zur Folge haben.

Die Finanzierung des Gesamtprojekts ist nicht geklärt. Der Kostenverteiler Bund, Kanton und Gemeinden wurden schon verschiedene Male verändert. Dies ist für die angrenzenden Gemeinden mehr als ärgerlich und lässt keine Planungssicherheit zu. Bevor das Projekt weitergeführt wird, muss daher zuerst geklärt werden, welche Bundesbeiträge tatsächlich erhältlich sind und wie die verbleibenden Kosten zwischen dem Kanton und den Gemeinden aufzuteilen sind. Weiter ist zu

prüfen, ob eine Reduktion des Gesamtprojekts auf den massgebenden und wichtigen Hochwasserschutz nicht genügen würde und damit weniger massive Eingriffe in die Natur und Landwirtschaft zur Folge hätte.

<i>Amrein Othmar</i>	Arnold Erwin
Räber Franz	Dissler Josef
Wolanin Jim	Lipp Hans
Keller Irene	Gasser Daniel
Amrein Ruedi	Kottmann Raphael
Dalla Bona-Koch Johanna	Bühler Adrian
Scherer Heidi	Grüter Thomas
Dubach Georg	Oehen Thomas
Pfäffli-Oswald Angela	Lüthold Angela
Odermatt Markus	Steiner Bernhard
Freitag Charly	Müller Pius
Widmer Herbert	Stöckli Ruedi
Hauser Patrick	Winiger Fredy
Wettstein Daniel	Furrer-Britschgi Nadia
Bucher Philipp	Thalmann-Bieri Vroni
Schurtenberger Helen	Haller Dieter
Schmid Patrick	Gisler Franz
Graber Toni	Knecht Willi
Krummenacher-Feer Marlis	Camenisch Räto B.
Wyss Josef	Zanolla Lisa
Piazza Daniel	Lang Barbara
Bucher Hanspeter	Schärli Thomas
Roth Stefan	Müller Guido
Bernasconi Claudia	Troxler Jost
Kaufmann Pius	